

Alle Rechte vorbehalten. Diese Arbeit entstand im Rahmen der Mentorats- und Coachingplattform *double* des Migros-Kulturprozent.

"Electric Stones" beabsichtigt, ein Meilenstein in der Entwicklung und Präsentation von Lithophonen zu sein – eine Plattform, auf der Steininstrumente und ihre Möglichkeiten für Improvisatoren, Komponisten, Interpreten und das Publikum erfahrbar werden.

Im Zentrum des Projektes steht ein viertägiges Festival mit einer ersten Edition im November 2026 im Gare du Nord Basel und einer Wiederholung 2027 an der Musikakademie Krakow Polen.

Wichtige Events dieses Festivals:

1. Die Präsentation von (Stein)Instrumenten verschiedener Hersteller
2. Ein Symposium und Workshops mit Komponisten, Improvisatoren, Audio-Designern, Geologen und Instrumentenentwicklern
3. Unterschiedliche Konzertformate: Kinderkonzerte, Installationen und Performances

TEAM:

Künstlerische Leitung:	Dominik Dolega
Administration, Projektleitung:	Marzena Mikosz
Kommunikation:	Noch offen

Beirat:	Helena Winkelmann
Beirat:	Mathias Steinauer
Beirat:	Johanna Schwarz



Im Zentrum: Kollaborative Prozesse

Während der verschiedenen Arbeitsphasen des Projektes, aber auch während des Festivals selbst, steht ein kollaborativer Prozess im Zentrum, der die TeilnehmerInnen (darunter KomponistInnen, InterpretInnen, ImprovisatorInnen, InstrumentenbauerInnen, GeologInnen und AstronomInnen) dazu ermutigt, neue Wege der Zusammenarbeit zu finden.

Bei der Gestaltung der Workshops wird angestrebt, dass der Ort (Gare du Nord) und die Zeitgestaltung dazu beitragen, dass sich die Teilnehmer austauschen und gemeinsam experimentieren können.

Verschiedene Panels erlauben dem Publikum, vor und nach den Konzerten Einsicht zu bekommen in die Dialoge zwischen den verschiedenen Künstlern und selbst mit den Instrumenten zu spielen.

Improvisatoren und Musiktherapeuten leiten solche Runden an.

Ziel:

Eine grössere Integration von Steininstrumenten in den Konzertalltag.

Erweiterung der Klangvisionen der KünstlerInnen elektronischer Musik.

Neue Erfahrungen für KomponistInnen im Umgang mit archaischen Klang-Objekten.



Zeitplan:

Januar 2025: Auswahl von Instrumentenentwicklern: Beat Wayehnet, Lukas Rohner

Mai 2025: Ausschreibung Wettbewerb, Hochladen der Samples

September - November 2025: Auswahl der PerformerInnen für die Live – Konzerte (Interpretation und Improvisation) im Rahmen des Festivals.

Ausgewählt werden ImprovisatorInnen und InterpretInnen die über Erfahrung im Bereich der elektronischen, experimentellen Musik verfügen und eine Begeisterung für die kreative Zusammenarbeit mit Herstellern neuer Instrumente und im Besonderen die Verwendung der Steininstrumente haben.

Ev. Aufbau neuer Formationen.

Projektverlauf:

Das Festival ist als eine, aus 4 Etappen bestehende Reise geplant, die zum Ziel hat, die archaischen Klänge von Steininstrumenten in verschiedensten Kontexten zu präsentieren.

Dabei liegt der Fokus auf der natürlichen Obertonvielfalt der Steininstrumente sowie den möglichen Spieltechniken, mittels derer eine fast unbegrenzte Anzahl von Klängen hervorgerufen werden kann.

Die Präsentationsformate reichen von Musik ohne Vorgaben (freie Improvisation) über Konzeptkompositionen und Klanginstallationen bis zu durchkomponierten neuen Stücken.

1.

Am ersten Tag des Festivals hören wir vom Orgalitho bis hin zu Litophonen, Steintischen, Steinglocken, Handsteinen und Steingongs eine ganze Klangwelt aus Stein und können im Rahmen einer Instrumentenausstellung verschiedener Hersteller mehr über ihre Herstellung erfahren.

Am Morgen findet ein Workshop für Kinder statt das in Zusammenarbeit mit "Gare des Enfants" durchgeführt wird:

Electric Stones ist auch als Bildungsprojekt gedacht, das Kindern ermöglicht, auf ihnen bereits Bekanntes - Steine- zu reagieren und gleichzeitig auch Neues – deren Klänge - zu entdecken.

Das Konzert am Abend bringt Improvisationen und Konzeptkompositionen. (Roland Moser, Mathias Steinauer)

Davor findet eine geologische Vorlesung in Zusammenarbeit mit der Universität Basel statt.

2.

Der zweite Tag demonstriert, wie Musik für Lithophone in Kombination mit Elektronik klingen kann. Dafür wird ein Pocketinstrumentarium verwendet. Darunter verstehen wir kleine, transportable Klangsteine. Die Elektronik wird aus Fender-Rhodes, Sinuswellengeneratoren und Midi-Keyboards bestehen.

Das Konzert am Abend dieses Tages bringt Kompositionen die speziell für das Festival in Auftrag gegeben wurden. Sie werden von dem Ensemble Stone – Alphabet mit Gastmusikern und Live-Elektronik aufgeführt.

Die Komponist/innen stammen aus Polen und der Schweiz. Bisher angefragt wurden Yannick Giger, Jerzy Kornowicz, Mathias Steinauer Beat Gysin.

In diesem Konzert sind auch improvisatorische Interludien von größeren Gruppen vorgesehen. Vor diesem Konzert ist ein Workshop der Komponisten geplant, an dem diese Erklärungen zur Entstehung ihrer Kompositionen und deren Struktur geben.

Nach dem Konzert -um 22.00 Uhr - findet ein Vortrag zum Thema 'Der Klang des Alls und seine Sterne' von Sebastian Soberski vom *Department of Radio Astronomy* an der Nicolaus Copernicus University in Torun statt.

Am Morgen dieses Tages führen Kinder eigenen Kompositionen auf. Sie haben diese im Rahmen von MUS_e während drei Monaten erarbeitet haben. (zu Mus_e: <https://www.mus-e.ch/verein-1>)

3.

Der dritte Tag gilt der elektronischen Verwendung der Steinklänge als Samples. Es stellt im Rahmen eines Konzertes die Gewinner eines Wettbewerbs für elektronische Musik mit Steinklängen vor.

Der Wettbewerb wird ein Jahr vor dem Festival ausgeschrieben und richtet sich an Komponisten elektronischer Musik, die sich mit dem Klang von Steinen beschäftigen und neue Werke damit komponieren möchten.

Im Vorfeld des Festivals wurden die Steinklänge professionell aufgenommen und die entstandenen Samples den Komponisten zur Verfügung gestellt.

Eine Jury wählt die besten Werke aus den eingesandten Stücken aus. Diese werden dann entweder als Live-Performances oder Installation zu hören sein.

Neben diesem Abendkonzert findet ab 22:00 Uhr ein Stone & Beats Konzert statt, zu dem verschiedene DJ's eingeladen werden. Neben elektronischer Musik werden auch Steinklänge verwendet.

Am Vormittag finden zwei Workshops statt: einer für professionelle Tonkünstler im Elektronischen Studio Basel und ein anderer für Kinder und Jugendliche (ab 10 Jahren), der vom Haus für elektronische Künste (HEK am Dreispitz) organisiert wird.

4.

Der vierte Tag beginnt mit einer Mattinée, die ganz der kontemplativen Begegnung zwischen Stein und Wort gewidmet ist.

Im Liegen können die FestivalbesucherInnen unverstärkten Steinklangimprovisationen und Gedichten über Steine von Claudine Reichmann lauschen.

Um 14.00 findet anschliessend die Abschlusspräsentation der Arbeiten der Kinder vom "Gare des Enfants" statt und am frühen Abend endet das Festival mit seinem grossen Finale:

Solisten und Gruppen improvisieren in einem vollkommen freien Raum als Kollektiv:

Elektronik, Steininstrumente und traditionelle Instrumente finden ein letztes Mal zusammen.

Die Mitwirkenden:

KomponistInnen: (Liste möglicher TeilnehmerInnen, zum Teil angefragt)

Roland Moser,
Mathias Steinauer,
Yannick Giger,
Cathy Van Eck,
Lilian Beider,
Anna Sowa,
Martin Lorenz,
Domenico Melchiorre,
Wolfgang Heiniger,
Hanna Hartman,
Ricardo Eizirik,
Christopher Cerrone,
Volker Staub,
Francesca Gaza,
Karol Osman,
Maciej Wolczynski,
Monika Szpyrka,
Mateusz Bien,
Michal Pawelek,
Jerzy Kornowicz (Warschauer Herbst)
Agata Zubel (elektronische Musik)

KomponistInnen Elektronische Musik

Svetlana Maras (Basel elektronisches Studio),
Marek Choloniewski (Krakow Elektronische Studio)

Aufträge an: (Liste möglicher TeilnehmerInnen, zum Teil angefragt):

Isaac Blumfield USA/CH
Fabrizio di Salvo CH
Rama Gotfried CH
Andi Frank
Fernando Manassero ARG/CH
Anuschka Chkheidze GE
Robert Lippok DE
Alex Kordzia GE
Jessica Ekomane FR/DE
Yannick Giger CH
Tomoko Souvage JP
Marco Papiro IT/CH
Andrea Neumann

Ausführende MusikerInnen/ImprovisatorInnen



The Stone Alphabet: Dominik Dolega,
Matthias Brodbeck, Felix Peret, Mathias
Steinauer

Weitere Gast - SchlagzeugerInnen:

Domenico Melchior, Damien Darioli,
Adrian Romaniuc, Sylwia Zytynska, Lucas
Niggli,
Romane Bouffieux

Visuelle KünstlerInnen:

Katrin Bethge,
Roberto Mucchiut
Licht und visuelle Kunst «Multiscena»
Video Miro Basel

DJs

Marie Delprat
Roberto Maqueda
Fog collective etc.

Presse, und Dokumentation,

Media Partner, (BAZ , BZ Christian Fluri)
Radio, SRF2 Annelis Berger,
Radio X,
PROZ

Details

Bereitstellung Klangmaterial für die Komponisten des Wettbewerbs:

Aufnahmen (Samples) mit denen später die Komponisten und Live-Elektroniker arbeiten durch Stone Alphabet.

März-Mai 2025: Aufnahmen im Studio Stein am Rhein

Die Samples werden am Ende Mai den Teilnehmern des Wettbewerbs zum Download zur Verfügung gestellt.

Die TeilnehmerInnen haben die Freiheit, die erhaltenen Samples nach ihren Vorstellungen zu bearbeiten und elektronische Klanglandschaften zu erschaffen.

Deadline ANMELDUNG: Ende Juni 2025

November 2025: DEADLINE Abgabe fertige Tonfiles mit Konzept der Kompositionen.

Bis Ende Januar: Auswahl der Stücke durch Jury

November 2026 Präsentation dieser Werke als Klanginstallationen im Rahmen des Festivals im Gare du Nord. WICHTIG: Es gibt für diese Wettbewerbskompositionen keine Live-InstrumentalistInnen.

Exakte Ausschreibung: Siehe separates File.

KOMPOSITIONSAUFTRÄGE für das Konzert am Freitag

Die angefragten sechs KomponistInnen haben zwei Möglichkeiten:

Eine notierte Partitur für das Pocket – Instrumentarium (transportable Stein-Instrumente) zu schreiben (4 Schlagzeuger) oder aber eine Partitur zu schaffen, die durch Live-Elektronik und Schlaginstrumente (4 Schlagzeuger) umgesetzt wird.

Verschiedene Schlagzeugensembles sind an der Realisierung beteiligt.

Budget: Siehe separates File